

Kompetenter Umgang mit digitalen Technologien

Prof. Dr. Gabriele Meyer

Symposium „Digitalisierung für Gesundheit –
Ziele und Rahmenbedingungen eines dynamisch lernenden Gesundheitssystems“

■ Definition digitale Gesundheitskompetenz

„Die **Fähigkeit**, das **Wissen** und die **Motivation, digitale Technologien** selbstbestimmt in den Bereichen der Gesundheitsförderung, Prävention und Krankheitsbewältigung zu **nutzen**. Hierzu gehört auch, mögliche gesundheitliche Gefahren durch die Nutzung digitaler Angebote erkennen und abwägen zu können.

Die digitale Gesundheitskompetenz befähigt Bürgerinnen und Bürger einschließlich Angehörige von Heilberufen, digitale Gesundheitsinformationen und -anwendungen zu **finden**, zu **verstehen**, zu **bewerten** und **anzuwenden**, um informierte Entscheidungen zu treffen.“

→ Es besteht ein großer Bildungs- und Handlungsbedarf, insbesondere im Bereich kritische Medienkompetenz und kritische Urteilsfähigkeit

- Ziel: Stärkung der Selbstbestimmung und Reduktion der gesundheitlichen und sozialen Ungleichheit durch die Förderung digitaler Gesundheitskompetenz

- **Empfehlungen** zur Verbesserung der kritischen Gesundheitskompetenz und Medienkompetenz
 - Bildungsangebote auf allen Ebenen und in allen Bereichen:
 - Befähigung der Lehrenden („train the trainer“)
 - Einbezug der notwendigen Fertigkeiten und Kompetenzen in Lehreinheiten, insbesondere im Bereich Medizin, Pflege und den anderen Heilberufen
 - Zielgruppenspezifische Angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen
 - Setzung von Rahmenbedingungen:
 - niederschwelliger Zugang zu elektronischen Hilfsmitteln
 - Ermöglichung der Teilhabe an der technischen Entwicklung
 - Zugang zu evidenzbasierten, adressatengerechten und verständlichen Angeboten

- **Das Nationale Gesundheitsportal (NGP)**
 - soll zum zentralen deutschen Internetangebot für Informationen zu Gesundheitsfragen werden
 - soll Angebote, deren inhaltliche Qualität gesichert ist, werbefrei und adressatengerecht für die Bevölkerung zentral verfügbar machen
 - Langfristiges Ziel = Verbesserung der Gesundheitskompetenz und Patientensouveränität der Bürger*innen
 - NGP kann als entscheidendes Bildungsinstrument den zahlreichen unzuverlässigen, interessengetriebenen und irreführenden Gesundheitsinformationen entgegenwirken

- **Empfehlungen** zum Nationalen Gesundheitsportal:
 - politisch unabhängige Trägerschaft, z.B. Stiftung
 - wirtschaftlich unabhängig, auskömmlich ausgestattet
 - Pluralität von akkreditierten Content-Partner
 - methodisch qualitätsgesichertes Vorgehen (Kriterien der EBPI), verpflichtend für alle Content-Partner und Redaktion
 - kontinuierlich – auch methodisch – weiterentwickeln und wissenschaftlich evaluieren
 - rasche Weiterentwicklung zu einem modernen, interaktiven, multimediale Kanäle nutzenden, lehrreichen Portal
 - Zugriff über E-Rezept und elektronische Patientenakte (ePA)
 - Integration des App-Verzeichnisses
 - Beratungsmaterialien für Angehörige der Heilberufe, Informationen zu Gesundheitsthemen für Journalist*innen, Angebot von Trainingsmodulen